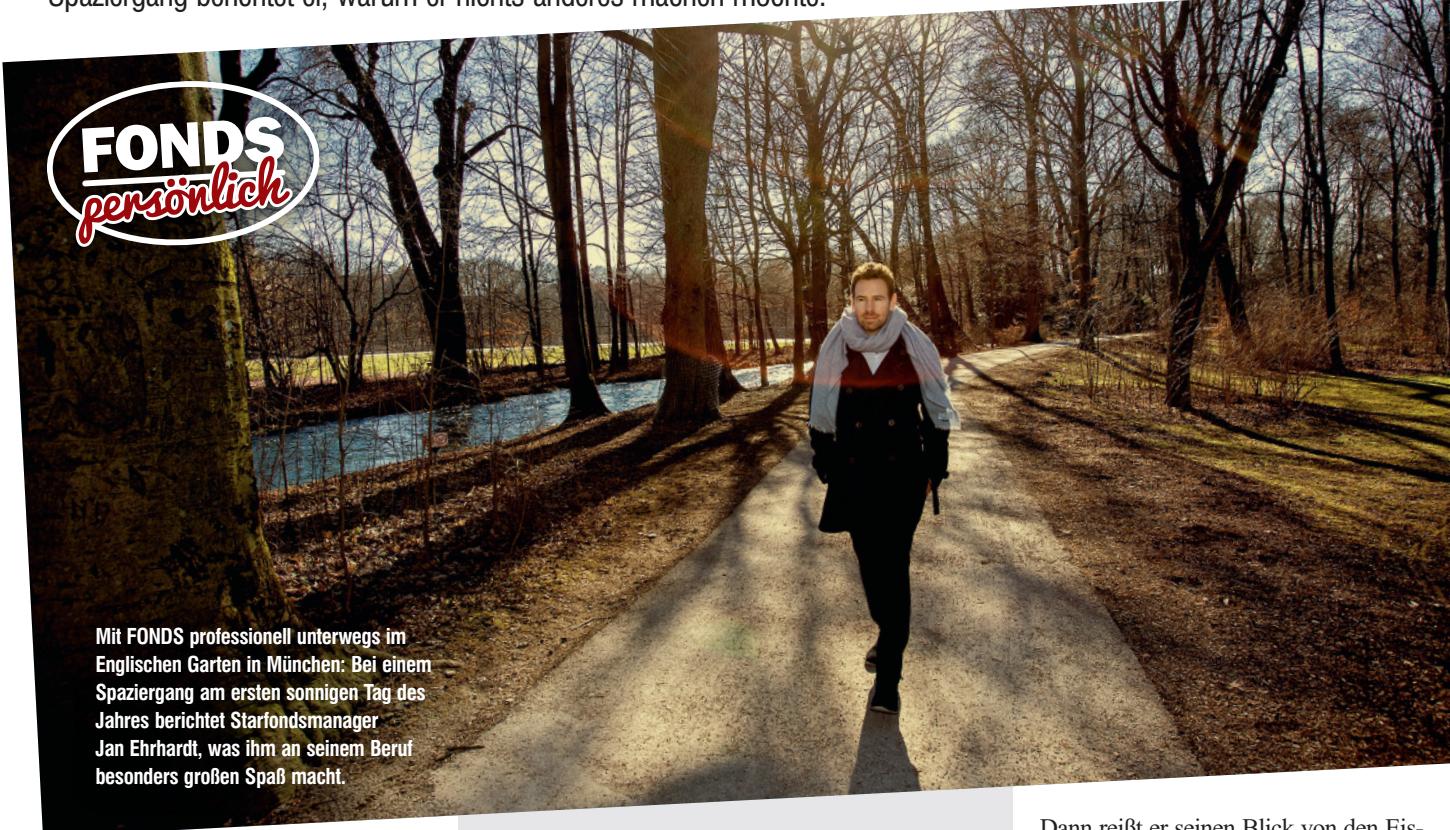


Münchener Firmen-Versteher

Jan Ehrhardt managt seit 16 Jahren Fonds im Unternehmen seines Vaters. Auf einem Spaziergang berichtet er, warum er nichts anderes machen möchte.



Mit FONDS professionell unterwegs im Englischen Garten in München: Bei einem Spaziergang am ersten sonnigen Tag des Jahres berichtet Starfondsmanager Jan Ehrhardt, was ihm an seinem Beruf besonders großen Spaß macht.

Treffpunkt ist um 14 Uhr auf der Brücke, die nahe dem Kunstmuseum über den Münchener Eisbach führt. Genau an der Stelle im Englischen Garten, an der Surfer zu jeder Jahreszeit versuchen, die erstaunlich hohe Welle des Bachs zu bezwingen. Bis 13.55 Uhr ist noch keine Limousine vorgefahren, der er entstiegen wäre. Auch kein Taxi hat ihn zur Eisbachwelle gebracht. Ein paar Minuten später ist er da. Schwarzer Wollmantel, Boots, einen grauen Schal um den Hals geschlungen, Rucksack auf dem Rücken: So ist er eben vom Fahrrad gestiegen, das er gerade abschließt. Dann stellt er sich vor: „Jan Ehrhardt, freut mich!“

Den Gedanken, er würde sich durch München chauffieren lassen, findet der 43-jährige Portfolio Manager spaßig. „Sehr viel Zeit für Sport habe ich nicht mehr, deshalb fahre ich wenigstens mit dem Fahrrad in die Firma und zurück“, berichtet Ehrhardt. Rund zehn Kilometer sind es von seiner Münchener Wohnung bis nach Pullach, dem Sitz des Vermögens-

»Sehr viel Zeit für Sport habe ich nicht mehr, deshalb fahre ich wenigstens mit dem Fahrrad in die Firma und zurück.«

Jan Ehrhardt, DJE Kapital

verwalters DJE Kapital. 2003 ist er in das Unternehmen eingestiegen, das sein Vater Jens Ehrhardt 1974 gegründet hat.

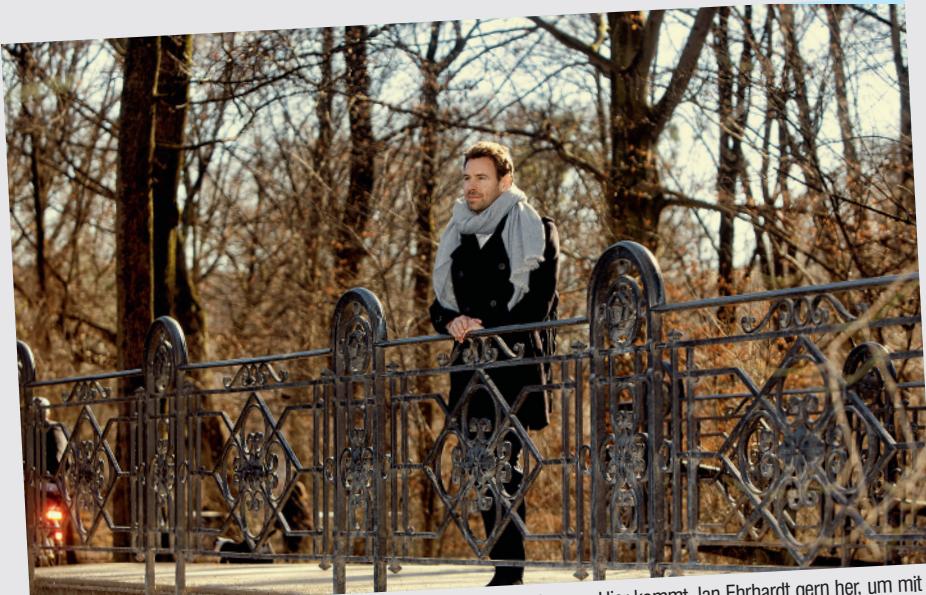
Leidenschaftlicher Surfer

„Ich find's super schön hier“, sagt Jan Ehrhardt, als er am Ufer des Eisbachs steht. Zum ersten Mal nach grauen Wochen mit Eis und Schnee strahlt die Sonne vom bayerisch blauen Himmel. Viele Surfer nutzen das frühlingshafte Wetter, um sich endlich wieder einmal an der Welle zu versuchen. „Das habe ich auch schon mal ausprobiert“, erzählt Erhardt, dessen Leidenschaft neben dem Managen von Fonds dem Surfen gilt. Vor zwei Jahren hat er Surfurlaub in Indonesien gemacht, vor vier Jahren in Portugal. „Öfter schaffe ich es leider nicht“, sagt der Topfondsmanager bedauernd.

Dann reißt er seinen Blick von den Eisbach-Surfern los. „Sollen wir starten?“, fragt er. Auf geht's.

Den Weg durch den Englischen Garten, den sich Jan Ehrhardt für den heutigen Spaziergang ausgesucht hat, geht er gern. Zusammen mit seiner Familie oder auch allein, wenn er zwischendurch mal abschalten möchte. „Zuerst laufen wir in Richtung Chinesischer Turm, einem der beiden Wahrzeichen des Englischen Gartens“, erklärt er. Ehrhardt liebt München. Ganz in der Nähe ist er geboren, da war die Dr. Jens Ehrhardt Vermögensverwaltung, wie DJE Kapital ursprünglich hieß, schon ein Jahr alt. Ist der Sohn des Firmengründers mit Aktienkursen, Börsenhochs und -abstürzen aufgewachsen?

„Ja“, sagt Ehrhardt. „Ich habe schon als Kind in den Büros der Firma gespielt.“ Gut erinnert er sich an den Oktober 1987. Zur Zeit dieses Börsencrashs war er zwölf Jahre alt. Der FMM-Fonds, der erste Fonds, den Jens Ehrhardt kurz zuvor aufgelegt hatte, schlug sich zwar gut, dennoch war die Stimmung in der Firma getrübt. „Ein Schulfreund hat mich damals gefragt, warum ich denn so geknickt



Stehen bleiben, den Blick durch den Englischen Garten schweifen lassen: Hier kommt Jan Ehrhardt gern her, um mit seiner Familie spazieren zu gehen oder um ganz für sich zwischendurch ein bisschen abzuschalten.



Kleine Rast auf den Stufen des Monopteros: Zeit für lange Ruhepausen hat Jan Ehrhardt meist nicht.

sei“, berichtet Ehrhardt. Die Börse sei so stark eingebrochen, lautete die Antwort des Zwölfjährigen. „Ach, das geht auch wieder hoch“, tröstete ihn der Freund. Und dieser Satz klingt dem heutigen Fondsmanager noch immer im Ohr. „Denn im Prinzip hatte mein Freund ja recht“, sagt er.

Wenn Jan Ehrhardt zurückdenkt: Etwas anderes als Fonds managen wollte er beruflich eigentlich nie. Dazu musste ihn der DJE-Kapital-Gründer nicht drängen. Das hätte sein Vater auch niemals gemacht, sagt er. Sein älterer Bruder hat Psychologie studiert, seine Schwester Kunstgeschichte. Jens Ehrhardt selbst ist Sohn des renommierten Hamburger Künstlers, Fotografen und Filmemachers Alfred Ehrhardt. Er weiß aus eigener Erfahrung, wie es ist, wenn Kinder nicht in die Fußstapfen ihrer Eltern treten wollen. Doch sein Filius Jan verfolgte genau diesen Plan schon ziemlich früh.

„In der zwölften Klasse habe ich in meiner Facharbeit einen Vergleich zwischen dem FMM-Fonds und anderen Fonds ange stellt“, berichtet Ehrhardt. Zwei Jahre später studiert er bereits Betriebswirtschaftslehre an der Universität St. Gallen und verfolgt mit großem Interesse den Aufstieg des Neuen Marktes. Als dieses Segment zusammenbricht, steckt Jan Ehrhardt schon in seiner Diplomarbeit über die Performancemessung von Investmentfonds.

»Egal, ob man große Konzerne oder kleine Firmen besucht, man lernt immer Menschen und ihre Ideen kennen. Das ist spannend.«

Jan Ehrhardt, DJE Kapital

An einer sonnenbeschiene Bank stoppt er plötzlich. Pause? Heute nicht. „Aber wenn ich ein bisschen Zeit habe, nehme ich mir manchmal eine Zeitung oder mein Tablet und lese hier im Englischen Garten“, erzählt er. Die „Financial Times“ gehört zu seiner Lektüre, ebenso der „Economist“. Zeitungen und Tablet hat er immer dabei, damit er lesen kann, sobald sich zeitlich eine Lücke bietet. Seine Tage sind stramm getaktet. Schließlich managt Ehrhardt junior nicht nur sechs Fonds, er ist auch stellvertretender Vorstandsvorsit-

zender der DJE Kapital AG, Aufsichtsratsmitglied der Fondsgesellschaft DJE Investment S.A. in Luxemburg und hat Familie.

Interesse an Tech-Gründern

Wenn er tatsächlich dazu kommt, zum privaten Vergnügen Bücher zu lesen, dann greift er gern zu Biografien großer Tech-Gründer wie Steve Jobs. „Ich finde nicht nur die Entwicklung der Firmen interessant, sondern auch die der Unternehmer“, erklärt Ehrhardt. Er überlegt noch ein bisschen, dann schiebt er nach: „Das ist eigentlich auch das Tollste am Job eines Fondsmanagers: Egal ob man große Konzerne oder kleine Firmen besucht, man lernt immer Menschen und ihre Ideen kennen. Das ist spannend.“

Dass es die Firmenbesuche sein würden, die ihm einmal so viel Freude machen sollten, weiß Jan Ehrhardt im Dezember 2002 noch

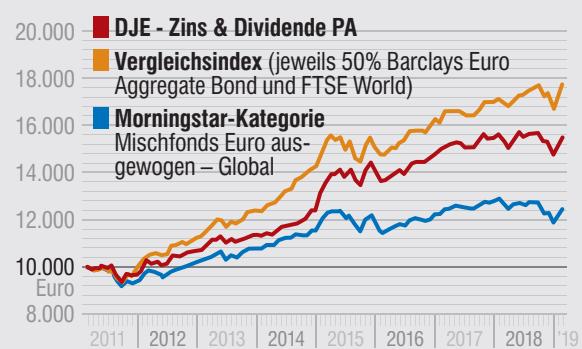
Absolute-Return-Strategie

Der DJE – Zins & Dividende legt weltweit und unabhängig von einer Benchmark in Anleihen sowie in dividenden- und substanzstarke Aktien an. Der Mischfonds verfolgt eine Absolute-Return-Strategie, Verluste sollen weitgehend vermieden werden. Um das Risiko von Kapitalschwankungen zu verringern, sind mindestens 50 Prozent des Fondsvermögens dauerhaft in Anleihen angelegt. Die Aktienquote liegt bei maximal 50 Prozent.

ISIN:	LU0553164731
Auflage:	Feb. 2011
Fondsvolumen:	1,4 Milliarden Euro
Laufende Kosten:	1,17 % p. a.
Performance p. a.:	Ifd. Jahr 3 Jahre 5 Jahre 4,7 % 4,5 % 6,5 %

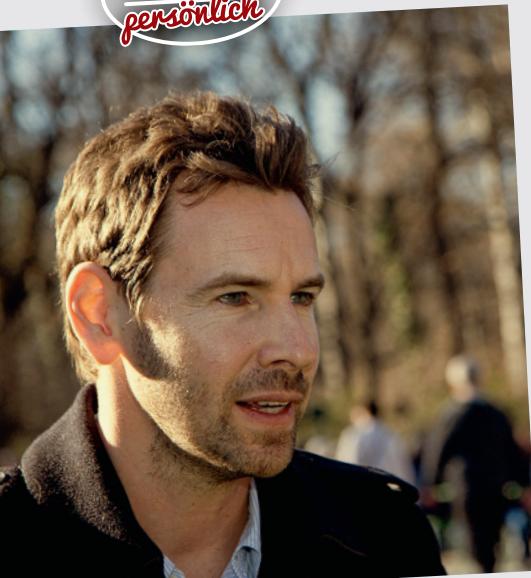
Stand: 20.2.2019; Quelle: Morningstar

Auf dem Weg nach oben



Der DJE – Zins & Dividende hat Anlegern in den vergangenen fünf Jahren eine jährliche Rendite von 6,5 Prozent eingebracht.

Quelle: Morningstar



Jedes Jahr, wenn es wieder wärmer wird, freut sich der Fondsmanager, denn im Frühling geht es nach Asien.

nicht. Zu dieser Zeit hat er sein Studium bereits abgeschlossen und analysiert für die Credit Suisse in New York Technologieaktien, die inzwischen am Boden liegen. Kurz vor Weihnachten ruft ihn sein Vater an, der gerade seine eigene Fondsgesellschaft, die DJE Investment, gegründet hat. „Er fragte mich, ob jetzt vielleicht ein guter Zeitpunkt für mich wäre, ins Unternehmen einzusteigen“, erzählt Jan Ehrhardt. So kehrt er zurück nach Deutschland.

Keine Einmischung

Am 27. Januar 2003 legt die Vermögensverwaltung den Fonds DJE Dividende & Substanz auf. Mit einem Volumen von 15 Millionen Euro geht er an den Start, heute sind es rund 1,1 Milliarden Euro. „Toll war, dass ich den Fonds von Anfang an ganz allein managen durfte“, sagt Ehrhardt. Er rechnet es seinem Vater hoch an, dass er sich nie eingemischt hat. „In den 16 Jahren, die ich jetzt in der Firma bin, hat er nicht einen Titel für den Fonds ausgewählt, keine einzige meiner Entscheidungen revidiert“, sagt Ehrhardt junior. „Mein Vater hat mir völligen Freiraum gelassen – auch die Freiheit, meine eigenen Fehler zu machen.“

So gravierend können die Fehlentscheidungen nicht gewesen sein, denn heute managt Jan Ehrhardt neben dem Dividende & Substanz mit großem Erfolg den aktuellen Bestsellerfonds DJE – Zins & Dividende (siehe auch Seite 226) sowie den DJE Asia High Di-



Am Ufer des Eisbachs an der Stelle, an der Surfer zu jeder Jahreszeit versuchen, die große Welle zu bezwingen, berichtet Jan Ehrhardt, dass auch er diesem Sport gern nachgeht. Allzu oft kommt er jedoch nicht dazu.



Nachdenklicher Blick: Jan Ehrhardt liest gern Biografien, denn Menschen und ihre Geschichten interessieren ihn.

»Mein Vater hat mir völligen Freiraum gelassen – auch die Freiheit, meine eigenen Fehler zu machen.«

Jan Ehrhardt, DJE Kapital

vidend, zudem den DWS Concept DJE Globale Aktien und zwei weitere Mandate für große Kunden. Hat er einen Lieblingsfonds? „Hm ...“ Sein Blick schweift nachdenklich in die Ferne. Die drei DJE-Fonds hat der Portfolio Manager alle in seinem privaten Depot. Am liebsten mag er den ... „Nein, die Fonds

sind alle meine Kinder“, entscheidet er dann. „Jeder hat seine ganz eigene Bedeutung für mich.“

Das jüngste Kind, der Anfang 2011 aufgelegte Mischfonds Zins & Dividende, ist seinen älteren Geschwistern längst über den Kopf gewachsen. Rund 1,4 Milliarden Euro lagern in diesem Fonds. Jährlich 6,5 Prozent hat er seinen Anlegern in den vergangenen fünf Jahren beschert. Mit einer Aktienquote von 45 Prozent hat er damit sogar manchen Mischfonds mit einem Aktienanteil von 70 oder 80 Prozent überholt. Ende 2018 musste er allerdings einstecken.

„Wenn man bedenkt, dass der Kurs-Dax über 20 Prozent verloren hat, dann hat es uns aber nicht so stark getroffen“, sagt Ehrhardt. Weil er die Aktienquote bereits Ende Oktober auf 34 Prozent gesenkt hatte, machte die Publikumstranche des Zins & Dividende 2018 lediglich ein Minus von 4,5 Prozent. Inzwischen hat der Fonds den Rückgang schon wieder mehr als aufgeholt.

Am Fuße des Chinesischen Turms, einer 25 Meter hohen Pagode aus dem Jahr 1790, herrscht Betrieb. Der Biergarten hat zum ersten Mal in diesem Jahr geöffnet. Jan Ehrhardt stellt sich in die Schlange vor dem Kaffeeauschank, jetzt ist es wirklich Zeit für eine kleine Pause. Als der Kaffebecher vor ihm auf dem Holztisch steht, reckt er das Gesicht in die Sonnenstrahlen. „Jedes Jahr, wenn es wärmer wird, freue ich mich“, sagt er. Nicht nur wegen der angenehmeren Temperaturen. „Ich weiß dann, dass es bald wieder so weit ist, dass ich



nach Asien fliegen kann“, erklärt er. Dieses Jahr ist Hongkong das Ziel.

Ehrhardt liebt Asien. Bevor er Familie hatte, war er dort immer wieder mit dem Rucksack unterwegs, hat versucht, möglichst viele Länder kennenzulernen. Die schönste Reise, die er jemals unternommen hat, war sein Kambodscha-Trip, sagt er. Auch Ehrhardts Fonds Asia High Dividend ist durchs Reisen entstanden. „Wegen des Dividende & Substanz war ich 2004 zum ersten Mal in Asien, um dort interessante Unternehmen zu treffen“, erzählt er. Was der Portfolio Manager vorher nicht geahnt hatte: Er lernte so viele spannende Firmen kennen, dass er kurzerhand beschloss, einen eigenen Asien-Fonds aufzulegen.

Unglaublich viel lernen

„Auf Treffen mit Unternehmen verweise ich den größten Teil meiner Arbeitszeit“, sagt Ehrhardt. Etwa 90 Prozent der Zeit widmet er seinen Fonds, zwei Drittel davon gehören Firmenbesuchen. Das übrige Drittel verbringt er mit Makro- und Sektoranalysen, die er auch spannend findet. Kürzlich hat er sich mit Batterietechnik beschäftigt, sich die Wertschöpfungskette vom Rohstoff Lithium bis zum mittelständischen Automobilzulieferer angeschaut. „Das macht natürlich Spaß, weil man unglaublich viel dabei lernt“, sagt der Fondsmanager. Aber die Treffen mit Konzernmanagern und Firmenlenkern – das sind für ihn die Highlights seiner Profession.

„Vergangene Woche sollte ich einer Ärztin erklären, was ich beruflich mache“, erzählt Ehrhardt. Die Arbeit eines Fondsmanagers sei für viele Leute doch recht abstrakt. „Ich habe gesagt, dass ich im Wesentlichen versuche, Firmen zu verstehen, zu begreifen, wie sie ticken, wie es ihnen geht, ob sie für die Zukunft gut aufgestellt sind“, sagt er. Im Schnitt 180 Unternehmen besucht Jan Ehrhardt pro Jahr. Im Januar ist er dafür in Deutschland und der Schweiz unterwegs, im März und im September bereist er Asien, im Mai geht es nach Skandinavien und in die USA.

Und wenn er in Pullach ist? Wie läuft die Zusammenarbeit mit dem Vater, dem Firmengründer und Urgestein der Branche? Musste Sohn Jan eigentlich promo-



Einmal Englischer Garten und zurück: Impressionen von einem Spaziergang an einem sonnigen Nachmittag in München.

vieren, um dem unter dem Namen „Dr. Jens Ehrhardt Vermögensverwaltung“ gestarteten Unternehmen gerecht zu werden? Oben auf dem Monopteros, einem Ziertempel 15 Meter über München, lacht Jan Ehrhardt herhaft. Klar ist: Er hat promoviert. „Aber das hat doch nicht mein Vater von mir verlangt!“, sagt er.

Nicht nur ihm lasse Ehrhardt senior Freiheit, sondern auch den Mitarbeitern. „Einmal im Monat haben wir unser Strategie-Meeting, da sprechen wir über das große Ganze, über die Asset Allocation“, berichtet Jan Ehrhardt. Jede Woche findet zudem ein Research-Meeting statt, bei dem diskutiert wird und gemeinschaftlich Entschlüsse gefasst werden. „Aber im Kleinen entscheidet immer der, der sich am besten auskennt“, sagt Jan Ehrhardt. „So war das bei meinem Vater schon immer.“

Nun geht es zurück zur Brücke. Noch immer versuchen Surfer, die große Welle zu reiten. „Ich würde ja so gern einmal die Surfer von Nazaré sehen“, sagt Jan Ehrhardt. Irgendwann einmal wird er hinfahren. Irgendwann wird er sicher auch ganz in die Fußstapfen seines Vaters treten, das Unternehmen, an dem er heute schon Anteile hält, übernehmen. Oder gibt es andere Pläne?

Weiterhin Fonds managen

„Da bin ich mir, ehrlich gesagt, noch nicht sicher“, sagt Jan Ehrhardt. Zum einen sei sein Vater mit 76 Jahren völlig fit und hinke auch neuen Entwicklungen keineswegs hinterher. Er war einer der ersten „Kunden“ der digitalen Vermögensverwaltung Solidvest, die sein Sohn Jan 2017 gegründet hat. „Aber auch wenn ich sehr weit in die Zukunft schaue, muss ich sagen, dass ich wirklich gern weiterhin Fonds managen möchte“, sagt Ehrhardt junior. Wenn das nicht mehr möglich wäre, weil andere Aufgaben zu viel Zeit in Anspruch nehmen würden – das fände er schade.

In einer halben Stunde muss Jan Ehrhardt sich anderen Themen widmen. Um 17 Uhr ist Vorstandssitzung, die dauert etwa eine Stunde. „Das reicht mir dann an firmeninternen Meetings eigentlich auch für diese Woche“, sagt der Fondsmanager, während er sein Fahrrad aufschließt. Dann steigt er auf – und fährt nach Pullach.

ANDREA MARTENS | FP